

Umsetzung des EU-Flüchtlingsdeals: Tsipras bittet Merkel um Personal



Griechenlands Premier Alexis Tsipras

DPA

Künftig sollen irreguläre Flüchtlinge in die Türkei zurückgeschickt werden - aber dafür braucht es viele Beamte. Griechenlands Premier Tsipras meldete sich nun in der Sache bei Angela Merkel.

1

Dienstag, 22.03.2016 – 14:02 Uhr

Drucken | Merken | Merken

i

Nutzungsrechte | Feedback

!

Komentieren | 100 Kommentare

f

Teilen

t

Twittern

@

E-Mail

+

Griechenland benötigt für die Umsetzung des Flüchtlingspakts der EU mit der Türkei dringend Personal. Das bekräftigte der griechische Regierungschef Alexis Tsipras in einem Telefonat mit Kanzlerin Angela Merkel.

Tsipras hatte in den vergangenen Tagen gesagt, dass sein Land mindestens 2300 Experten brauche, darunter Dolmetscher, Sicherheitsleute und Asylexperten.

Der am Sonntag in Kraft getretene EU-Flüchtlingsdeal mit der Türkei sieht vor, dass Ankara irregulär nach Griechenland gelangte Flüchtlinge zurücknehmen muss. Ab Anfang April werden sie zwangsweise in die Türkei zurückgebracht, nur wer nachweisen kann, dass er in der Türkei verfolgt wird, darf bleiben. Im Gegenzug soll die EU für jeden abgeschobenen Syrer einen syrischen Flüchtling aus der Türkei auf legalem Wege in die EU einreisen lassen - bis zu einer Obergrenze von 72.000 Menschen.

Schleusern das Handwerk legen

Am Montag waren die ersten türkischen Verbindungsoffiziere nach Griechenland gekommen. Tausende EU-Beamte, spezialisiert auf Sicherheitsaufgaben und Asylverfahren, werden noch erwartet. Genau darauf zielte Tsipras' Telefonat mit Merkel ab.

Deutschland hat zudem gemeinsam mit Frankreich bereits Bereitschaft signalisiert, jeweils 600 Beamte nach Griechenland zu entsenden, darunter Polizeibeamte der EU-Grenzschutzagentur Frontex sowie

THEMA Flüchtlinge

- Griechenland
- Alexis Tsipras
- Europäische Union
- Türkei
- Alle Themenseiten

So können Sie Flüchtlingen helfen



DPA

- Wie kann ich helfen?** Sammlung von Hilfsprojekten
- Flüchtlinge Willkommen:** WG-Zimmer vergeben
- Hamburg hilft:** Projekte in der Hansestadt
- Deutsches Rotes Kreuz:** Online-Spende
- Unicef:** Hilfe für Flüchtlingskinder aus Syrien
- CARE:** Spende für Flüchtlingsfamilien

ANZEIGE

Werden Sie Waldbesitzer
Schweizer Premium-Geldanlage:
12% Rendite* mit Holz + Ab 4.100€
+ Steuerfrei und wachstumsstark

Das neue Lumia 950
Entdecken Sie das Smartphone, das
wie Ihr PC arbeitet – mit Windows
10.

Traumküche gestalten
günstige Küchenblöcke, individuelle
Schränke und Fronten!



Maximilian Popp (Hrsg.):
Tödliche Grenzen
Die Krise der europäischen
Flüchtlingspolitik.
SPIEGEL E-Book; 2,99 Euro.

Bei Amazon kaufen.

Fotostrecke



Griechenland: EU-Flüchtlingspakt tritt in Kraft

Mehr auf SPIEGEL ONLINE

- Flüchtlingsdeal:** Türkische Beamte auf Ägäis-Inseln angekommen (21.03.2016)
- EU-Grüne Ska Keller:** "Ich schäme mich für Europa" (21.03.2016)
- Flüchtlingsdeal mit der Türkei:** Griechenland startet die Operation Rückführung (20.03.2016)
- Fotostrecke:** Viele Neuankömmlinge trotz EU-Flüchtlingspakt
- Griechische Inseln Lesbos und Chios:** "Wir leeren die Camps so schnell, wie wir können" (20.03.2016)
- Flüchtlingskrise:** Deutsche Beamte sollen Asylanträge in Griechenland bearbeiten (19.03.2016)
- Sinkende Flüchtlingszahlen:** Viele Unterkünfte sind halb leer (20.03.2016)
- Flüchtlingskrise:** Zahl der Abschiebungen bleibt vermutlich niedrig (19.03.2016)
- Merksels Flüchtlings-Deal mit der Türkei:** Ihr Erfolg, ihre Verantwortung (19.03.2016)
- Endlich verständlich:** Fakten zur Flüchtlingskrise

Neuer Newsletter ►

Asylexperten.

Einer griechischen Regierungssprecherin zufolge betonte Tsipras in dem Telefonat mit Merkel zudem, es müsse Druck auf die Türkei ausgeübt werden, den Schleusern das Handwerk zu legen. Auch der Nato-Einsatz in der Ägäis müsse verstärkt werden, hieß es.

Kritik erntete der Flüchtlingsdeal vom Uno-Flüchtlingshilfswerk UNHCR. Die Registrierungscentren für Flüchtlinge in Griechenland seien durch die Vereinbarung mit der Türkei zu geschlossenen "Hafteinrichtungen" geworden. Das UNHCR schränke daher seine Aktivitäten in den sogenannten Hotspots auf den griechischen Inseln ein, hieß es am Dienstag. Dies entspreche der Politik des UNHCR, zwangsweise Inhaftierungen abzulehnen.

Das Flüchtlingshilfswerk hatte bereits am Montag mitgeteilt, dass es den von ihm bislang gewährleisteten Transport von Flüchtlingen von der Küste und der Hauptstadt Mytilin zum Aufnahmelager Moria stoppe. Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen derweil teilte mit, dass sie ihre Arbeit in Moria im Laufe des Dienstags einstellen werde.

In diesem Hotspot werden seit Inkrafttreten des Flüchtlingspakts am Sonntag die neu ankommenden Flüchtlinge und Migranten festgehalten. "Frauen, Kinder, ganze Familien dürfen dort nun nicht mal mehr ihre Baracken verlassen. Wenn das keine Haftanstalt ist, was ist es dann?", sagte ein Sprecher der Organisation. Bisher hatten die Teams von "Ärzte ohne Grenzen in dem Auffanglager die hygienische und medizinische Versorgung" übernommen.

als/sef/dpa

 **Zur Startseite**

Diesen Artikel...

Drucken | **Merken**

Feedback | Nutzungsrechte

 Teilen

 Twittern

 E-Mail



ANZEIGE

Auch interessant



Libyen
Minister-präsident der Einheits-regierung im feind-lichen...

Neuer Newsletter ►

DER SPIEGEL

SPIEGEL ONLINE

DIE LAGE

Morning Briefing

Der kompakte Nachrichtenüberblick am Morgen: aktuell und meinungsstark. Jeden Morgen (werktags) um 6 Uhr. Bestellen Sie direkt hier:

E-Mail-Adresse eingeben

Newsletter bestellen

Alle Newsletter ▶

Auf bento ▶



NDR

Flüchtlingskrise: Vorurteile abbauen in 80 Sekunden

ANZEIGE

ANZEIGE

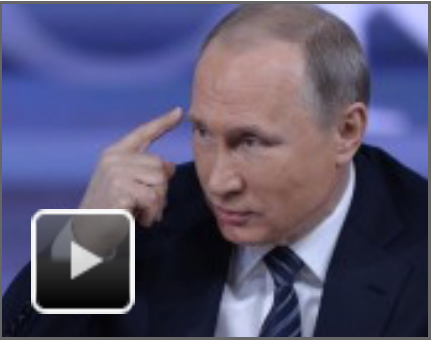
ANZEIGE

Video-Empfehlungen



Tsipras und Merkel nach dem Euro-Gipfel:

"Der Ball ist im Spielfeld...



Große Pressekonferenz in Moskau:

Putin schließt Versöhnung mit...



Cem Özdemir zur Lage in der Türkei:

"Oppositionspolitiker...

ANZEIGE

Reich im Ruhestand
Gratis Buch: "Die Börsenrente: Wie Sie 4.000 Euro pro Monat verdienen". Jetzt anfordern! **mehr**

Das heimliche Hörgerät
Testen Sie die neue Mini-Geheimwaffe gegen Hörverlust. **mehr**

Das neue Lumia 950
Das Smartphone, das wie Dein PC arbeitet. **mehr**



Partnersuche mit PARSHIP

Jetzt parshippen und bei Deutschlands größter Partnervermittlung die große Liebe finden!
[Jetzt verlieben!](#)



Patenschaft für ein Kind

Mädchen in Not weltweit brauchen unsere Unterstützung. Mit nur 92 Cent am Tag helfen!
[Werden Sie Plan-Pate!](#)



Innovation von Vorwerk!

Der Kobold VR200 Saugroboter reinigt Ihre Böden selbstständig von Schmutz

Single-Status beenden



Sie haben das Alleinsein satt? Jetzt bei ElitePartner anmelden & den Idealpartner finden!
[Jetzt anmelden](#)





Entdecken Sie Ihr Geld neu.
Tauschen Sie sich mit der Community und Experten aus.

Jetzt informieren >





Entdecken Sie Ihr Geld neu.
Tauschen Sie sich mit der Community und Experten aus.

Jetzt informieren >





Entdecken Sie Ihr Geld neu.
Tauschen Sie sich mit der Community und Experten aus.

Jetzt informieren >





Entdecken Sie Ihr Geld neu.
Tauschen Sie sich mit der Community und Experten aus.

Jetzt informieren >



Forum ►

Diskussion über diesen Artikel

insgesamt 100 Beiträge



[Alle Kommentare öffnen](#)

Seite 1 von 20



1. Schönwetterpolitiker

 **vox veritas** 22.03.2016

Und mal wieder offenbart sich die Plan- und Konzeptlosigkeit unsere Regierung. Es ist ein einziges Trauerspiel.

2.

 **Progy** 22.03.2016

Bekommt Griechenland denn (außer betteln und kassieren) gar nichts alleine auf die Reihe? Die Griechen können keine 600 Sicherheitskräfte und Asylexperten abstellen, oder wollen sie diese nur nicht bezahlen?

3. DAS Land der Beamten...

 **geirröd** 22.03.2016

..bittet um noch mehr Beamte....


4. gerne und sofort

 **hasimen** 22.03.2016

... kann er die Masse an Beamten aus den Finanzbehörden haben, für eine lange Zeit, damit es in Griechenland mit der Steuerhinterziehung aufhört. Hier stören die nur die Wirtschaft und tragen maßgeblich zur Spaltung der [...]



5. Es ist doch allgemein bekannt,

 **filimou** 22.03.2016

dass öffentlich Bedienstete in Griechenland nur selten die erforderlichen Qualifikationen haben, weil sie oft nur durch Nepotismus an ihren Job gekommen sind. Es sollte deshalb auch den Politikern bekannt sein, die das Abkommen [...]



[Alle Kommentare öffnen](#)

Seite 1 von 20



Diskussion geschlossen - lesen Sie die Beiträge! [zum Forum...](#)

© SPIEGEL ONLINE 2016
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

▲ TOP

Mehr Serviceangebote von SPIEGEL-ONLINE-Partnern

AUTO	FREIZEIT		ENERGIE	JOB	FINANZEN
 Benzinpreis	 Eurojackpot	 Arztsuche	 Gasanbieter-vergleich	 Gehaltscheck	 Währungs-rechner
 Bußgeld-rechner	 Lottozahlen	 DSL-Vergleich	 Stromanbieter-vergleich	 Brutto-Netto-Rechner	 Immobilien-Börse
 Neu-/Gebraucht-Fahrzeuge	 Bücher bestellen	 Ferientermine	 Energiespar-ratgeber	 Uni-Tools	 Kredit-vergleich
 Werkstatt-vergleich	 Sudoku	 Traumreise	 Energie-vergleiche	 Jobsuche	 Versicherungen
 Kfz-Versicherung	 Kenken				 Kündigungsdienst

Home Politik Wirtschaft Panorama Sport Kultur Netzwelt Wissenschaft Gesundheit einestages Uni Reise Auto Stil Wetter

DIENTE	VIDEO	MEDIA	MAGAZINE	SPIEGEL GRUPPE	WEITERE
Schlagzeilen	Nachrichten Videos	SPIEGEL QC	DER SPIEGEL	Abo	Hilfe
Nachrichtenarchiv	SPIEGEL TV Magazin	Mediadaten	Dein SPIEGEL	Shop	Kontakt
RSS	SPIEGEL TV Programm	Selbstbuchungstool	SPIEGEL GESCHICHTE	SPIEGEL TV	Nutzungsrechte
Newsletter	SPIEGEL Geschichte	weitere Zeitschriften	SPIEGEL WISSEN	manager magazin	Datenschutz
Mobil	SPIEGEL TV Wissen		UNI SPIEGEL	Harvard Business Man.	Impressum
				buchreport	
				buch aktuell	
				Der Audio Verlag	
				SPIEGEL-Gruppe	

▲ TOP